

seine besten Entsprechungen bei frühkaiserzeitlichen Fibeln im Tessin¹⁾. Schon Viollier hat für das alpine Gebiet der Schweiz darauf verwiesen, dass Latène II-Fibeln oft mit römischen Typen vergesellschaftet sind²⁾. Crivelli lässt unseren Typus im Tessin vom 1. vorchristlichen bis ins 1. nachchristliche Jahrhundert dauern; dabei bildet er einige aus dem Gräberfeld von Sementina stammende Stücke ab, die genau unserem Liechtensteiner Fund entsprechen³⁾. Die frühkaiserzeitliche Datierung, die von J. Werner⁴⁾ und von E. Ettliger⁵⁾ entschieden vertreten wird, dürfte auch für unser Stück zutreffen. Dieses ist höchstwahrscheinlich im 1. nachchristlichen Jahrhundert als Handelsgut aus dem Süden gekommen und wird wohl in einem Liechtensteiner Riet verloren gegangen sein.

-
- 1) Freundliche Mitteilung von Frau Dr. E. Ettliger, Zürich, der ich auch wesentliche Literaturhinweise verdanke.
 - 2) Viollier, in Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde, 1907, S. 180.
 - 3) A. Crivelli, Atlante preistorico e storico della Svizzera Italiana, 1943, S. 58, Abb. 144, 166 und 171; vgl. auch B. Frei, Repertorium 3 (1958) T. 16/Nr. 34, 35; sowie Chr. Simonett, Tessiner Gräberfelder, 1941, S. 178/179.
 - 4) J. Werner, in Jahrbuch RGZM 2 (1955) Karte S. 195.
 - 5) E. Ettliger, Repertorium 4 (1959) S. 23, T. 15 und briefliche Mitteilung.

W. A. Graf

Mittelalter - Neuzeit

Schaan (Kastellgebiet)

Die nachrömische Keramik, die in den Grabungen 1957/58 im Kastellgebiet gefunden wurde, hat freundlicherweise Herr Karl Heid in Dietikon untersucht und bestimmt. Dabei befinden sich einige mittelalterliche Scherben von Becherkacheln und Gebrauchskeramik. Der grösste Teil der Gefässreste stammt aber aus neuerer Zeit, aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert und kam offenbar mit Auffüllungsmaterial auf den Platz. Daher mag es auch kommen, dass nur wenige Scherben zusammengesetzt werden können.